

Dr. Sabine Röser

Vom Vorstand in den Ruhestand

Für das Geschwisterquartett aus dem Röser Medienhaus beginnt eine neue Zeitrechnung: Dr. Sabine Röser, seit 1996 Vorstandsvorsitzende der Rudolf Röser AG, ist Ende vergangenen Jahres aus dem Vorstand ausgeschieden. „Der 65. Geburtstag ist ein guter Zeitpunkt, um sich aus der operativen Verantwortung herauszunehmen“, sagt die tatkräftige Karlsruher Unternehmerin und langjährige IHK-Vizepräsidentin, die im Übrigen nicht nur in der Geschäftswelt, sondern auch in vielen anderen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens schon immer hochgeschätzt ist.

Nach einer Buchhändlerlehre und dem Studium der Sinologie trat sie als Älteste der vier Geschwister schon in den Achtzigerjahren in die väterliche Firma ein. Die war damals noch ein klassischer Telefonbuchverlag und nannte sich „Fernsprechbuchverlag Rudolf Röser“. Dass aus den ehemals schwarz-weißen Verzeichnissen des Verlags im Lauf der Jahre die pulsierenden Dauerbrenner-Bücher der Marken „Das

Örtliche“, „Das Telefonbuch“ und „Gelbe Seiten“ mitsamt den zugriffsstarken Online-Versionen wurden, ist in hohem Maße Dr. Röser zu verdanken.

Jahrelang hat sie sowohl im eigenen Verlagshaus als auch auf nationaler Ebene die steten Weiterentwicklungen vorangetrieben. Sie erkannte schon früh die Chancen der Digitalisierung und war maßgeblich am Aufbau einer leistungsfähigen IT beteiligt sowie am Erweitern der Angebotspalette um digitale Produkte, von Website-Erstellung bis Online-Marketing. Das geschwungene Bürohaus in Karlsruhe trägt sehr deutlich die Handschrift von Dr. Sabine Röser. Sie war es, die den Bau (1994–1996) maßgeblich mitgeplant und begleitet hat. Die Unternehmerin war von 2001 bis 2012 Vize-Präsidentin der IHK Karlsruhe, viele Jahre Mitglied im Hochschulrat der Hochschule Karlsruhe für Technik und Wirtschaft, sie ist Handelsrichterin am Landgericht, und sie ist Gründungsmitglied der Mende-Nazer-Stiftung, die den Bau von Grundschulen und Brunnen im Sudan fördert und die Dr. Sabine Röser besonders am Herzen liegt.



„Mit der Videowand, die damals noch seltener war als heute, wollten wir ein bisschen Times-Square-Feeling nach Karlsruhe bringen.“

Da kann man sich gut vorstellen, dass es auch im Ruhestand zunächst nicht wirklich ruhig zugehen wird ...

Und wie sieht es weiter im Röser Medienhaus aus? „Die Firmen sind mit meinen drei Geschwistern sehr gut aufgestellt, wir haben den Übergang schon länger und sehr sorgfältig vorbereitet“, sagt Dr. Röser, „und als Gesellschafterin bleibe ich der Gruppe ohnehin erhalten.“

Anzeige



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



**INTEGRATION
SCHAFFT
INNOVATION**

Mit einer modernen
Einwanderungspolitik stärken
wir das Fachkräfteland:
[bmas.de/fachkräfteland](https://bmas.de/fachkraefteland)

